

Volk- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 45.

Winnenden, Dienstag den 19. April

1898.

Winnenden.

Auf den am 19. ds. M. in Backnang und am 20. ds. M. in
Murrhardt stattfindenden Viehmarkt ist der Zutrieb von Vieh
wegen der hier herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten worden.
Den 14. April 1898.
Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Turngemeinde Winnenden.

Das Sommerturnen hat wieder seinen
Anfang genommen. Zum Besuche der Turnabende
werden die jungen Leute der Stadt freundlichst eingeladen. Besonders
werden Eltern und Lehrherren gebeten, ihre Söhne und Lehrlinge zur Teil-
nahme am Turnen anzuhalten.
Anmeldungen für Bötlinge werden nächsten Donnerstag, abends
in der Turnhalle entgegengenommen.

Brenningsweiler.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der Krankheit und beim Tode unseres
lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und
Bruders

Jak. Schäfer, Schultheiß,

für die vielen Blumenspenden, die ehrenvolle Begleitung zur
letzten Ruhestätte, besonders auch seitens seiner Vorgesetzten
und Herren Kollegen, für den schönen Gesang am Grabe, wie
für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen sagen auf
diesem Wege ihren innigen Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Bahler z. Krone mit Frau.

Winnenden.

Für Frühjahr & Sommer
empfehle ich in neuer und reicher Auswahl:

—o Buxkin o—

von den billigsten bis feinsten Qualitäten (speziell auch
Sommerstoffe).

Schwarz Tuch, Satin, Kammgarn etc.,

1/2 woll. Buxkin, la. Halbtuch,
ächtfarb. Anzugstoffe für Erwachsene
und Kinder,

farbige und schwarze Damenkleiderstoffe,

feine Cattune, waschichte Kleiderzeugle etc.,

sowie sämtliche

Aussteuerartikel

zu den billigsten Preisen.

Wilh. Fischer beim Thor.

Winnenden.

Prima Allgäuer Kräuter-Käse

empfehle
Jul. Volz.

Winnenden.

Wilh. Fischer beim Thor

empfehle:

fertige Arbeits-Hosen und Tuppen,
acht indigoblau 1/2 lein.

Normal-Arbeiteranzüge.

Solides Fabrikat.

Billige Preise.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüg-
liche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies
das Bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem
Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen,
reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf
die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwend-
ung allen anderen scharfen, ägenden Gesundheit zerschörenden Mitteln vorzu-
ziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sob-
brennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chron-
ischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft
nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen wie Beklem-
Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herz klopfen,
Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfort-
ader system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch
und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulich-
keit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-
kräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blut-
bildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänz-
licher Appetitlosigkeit unter nervöser Anspannung und Ge-
mütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaflos-
nächten, stöhnen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein
gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-
Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt
die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues
Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Winnen-
den, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Walb-
dingen, Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w.
in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, West-
straße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach
allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eber-
eschensast 150,0, Kirchzast 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik
Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Winnenden.

Steinbrecher-Akkord.

Das Steinbrechen in den städtischen Brücken Gafelstein und Rübreich wird nach den vorjährigen Bedingungen im Submissionsweg vergeben. Offerte sind bis längstens

Donnerstag, 21. ds. Mts. dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.
Bauverwaltung.

Winnenden.

Straßenbau-Akkord.

Die Chausseearbeiten der Wilhelmstraße sollen im Submissionsweg vergeben werden. Dieselben entfallen in 2 Teile der Ausführung, 1. Teil mit sofortiger Ausführung unterer Teil der Wilhelmstraße von der Bahnhofstraße bis zum Wasserleitungsgeschäft die ganze Breite, von da ab bis Feldweg 39 die halbe Breite, berechnet zu 509 M 47 S. 2. Teil mit späterem Termin vom Wasserleitungsgeschäft bis Feldweg 39 die letzte Hälfte, oberer Teil der Wilhelmstraße von der Bahnhofstraße gegen die Kreuzung mit der Karlestraße die halbe Straßenbreite, berechnet zu 427 M 85 S.

Die Auffüllung und Raupanie wird von der Stadt ausgeführt. Das Steinmaterial für den Straßenkörper hat aus Kalksteinen zu bestehen.

Ferner

Kalksteinschotterlieferungs-Akkord.

Die Lieferung von 200 Kubikmeter Kalksteinschotter zur Unterhaltung der Straßen innerhalb Gter wird in 2 Partien auf die Lagerplätze links und rechts der Hauptstraße, je 100 Kubikm., im Submissionsweg vergeben. Termin der Lieferung 1. Okt. 18. Jg. Der Voranschlag und Bedingungen für vorbeschriebene Akkorde sind beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht aufgelegt, wofür Offerte längstens bis

Donnerstag, 21. ds. Mts., abends 6 Uhr

abzugeben sind. Tüchtige Unternehmer sind eingeladen

Bauverwaltung.

Winnenden.

Feisen

zum Aufhauen werden angenommen für Fischer, Schornberg und Ende dieser Woche abgeschickt.

W. Alb, Schlosser.

Winnenden.

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen
Aug. Eckert, Schuhmacher.

Winnenden.

Ein Logis

für eine einzelne Person hat sogleich oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

sowie etwas

Stroh

hat zu verkaufen

Jul. Häussler.

Winnenden.

Ein solides Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, wird bis 1. Mai nach Cannstatt bei gutem Lohn in eine kleinere Haushaltung gesucht. Auskunft erteilt

Mayer z. Post.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

a. G.

Billigste Prämien.

Durch Landtagsbeschluss mit Staatsbeitrag unterstützt.
Entschädigung von 6% ab.

Größte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Deutschlands.

Zu jeder Auskunft ist gerne bereit

der Bezirks-Vertreter:

Jul. Häussler.

billigstes und phosphor-säure-reichstes

Göppinger Knochenmehl

organisches Düngemittel

garantierter Gehalt: 28-29% Phosphorsäure, 1-1 1/2% Stickstoff (in Wirklichkeit meist wesentlich mehr), erzielt bei den in den beiden letzten Jahren vorgenommenen praktischen Feldversuchen in allen Landesteilen und auf den verschiedensten Bodenarten laut vorliegender Zeugnisse anerkannt erster landwirtschaftlicher Autoritäten die günstigsten Wirkungen bei Getreide, Hopfen, Wiesen und Klee, Kartoffeln, Rüben, Raps und Handelsgärtnereien, Baumschulen, Forstkulturen, Weinbergen etc und findet daher von Jahr zu Jahr immer allgemeinere Anwendung, denn wer einmal einen Versuch damit gemacht, bestellt regelmäßig nach!

Zur Frühjahrssaat hatte ich daher diesen altbewährten Kunstdünger bestens empfohlen.

Göppinger Gelatine- u. Leimfabrik G. Feher.

Zu haben in der Bezirksniederlage Louis Baumann, Winnenden.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

Hauptgewinne 25 Pferde — 25 000 Mark,

Geldgewinne 5000, 2000, 1000 Mark u. s. w.

zusammen 1137 Geldgew. — 20 000 Mark

Ziehung unwiderruflich 21. April 1898

sind à 1 M zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Neue Musik Zeitung

Illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätze u. Gratisbeilagen. Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M 1/4 jährl.) Probe-Nr. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart

Winnenden.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die

Lehre

Buchhinder Sohler.

Viehfütterer-Gesuch.

Ein ordentlicher, tüchtiger Viehfütterer findet gute Stelle.

Nähere Auskunft erteilt G. Wiedemann, Metzger und Gastwirt Winnenden.

Für rationelle Teintpflege!

Grollich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Grollich's Pöennum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobtesten Mittel zur Er-

langung und Pflege eines reinen,

weissen u. zarten Teints. Wirk-

sam bei Pusteln, Mitessern und

Hautunreinigkeiten. Geeignet zu

Wuschungen u. Bädern nach den

Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.

Zu haben einzeln in Apotheken

u. Droguerien oder directe

mindest 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von

Johann Grollich in Brünn

(Mähren).

Einzeln zu haben in Winnen-

den bei

K. Schäfer, Seifensieder.

Jeder Dame unentbehrlich!

Winnenden.

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Witwe Schlehner.



500 Mark

hat gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein freundliches

Logis

mit 3 Zimmern samt Zubehör hat sogleich oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Deutsche Modern-Zeitung

1 Mark

Vierteljährlich.

Man verlange per Postkarte eine Probenummer von d. Geschäftsstelle der Deutschen Modern-Zeitung in Leipzig.

Liebesgaben durch alle Buchhandlungen

Fahrnis-Verkauf.

Wegen Umzugs bringt Unter-

reichmeter am
Donnerstag den 21. April, von morgens 9 Uhr an nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:



1 Mehltrube, 1 Koffer, 1 Weinbutten, 1 Dungbutten, 1 Erdenbutten und etwas Kübelgeschirr, 1 Schneidstuhl, 1 Schneidmesser, 1 Hobel u. Schweißsäge, 1 Schleifstein zum treten, 1 Pfahleisen, 1 Heugabel, 3 Kärsche, 3 Pfegel, Schüttelgabel u. Rechen, einige Siebe, 1 Sparte, 2 Laternen, 1 Hängelampe, 1 Reithaue und Schaufel, 1 Waggänder mit Schublade und etwas Moft.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Dr. Preiß, Korbmacher, wohnh. in der Kirchgasse.

Mädchen-Gesuch.

Zur Besorgung eines Mehladens und Behülfe in der Haushaltung wird ein ehrliches, fleißiges Mädchen von ca. 18 Jahren gesucht. Das selbe muß eine saubere Handschrift haben und gut rechnen und nähen können.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

400 Mark

Pflegesatz hat gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion

Höfen.

5 bis 6 tüchtige

Zimmergesellen,

sowie 3 bis 4

Steinbrecher

finden sofort Beschäftigung bei D. Kögel, Zimmermeister und Steinbruchbes.

Weiler z. Stein.

5 Pflüge und 1 Egge

hat zu verkaufen

H. Glä, Schmied.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicher-

heit auszuleihen durch

G. Konz, Hypothekengeschäft, Waidlingen.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder

Fahrräder

u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Hamburger Kaffee

Fabrikat kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 S und 80 S das Pfund in Postlos von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorf, Ottensen bei Hamburg.

Bain-Expeller

Sicht u. Membranen Leidenden ist hiermit der beste

mit „Anter“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Landesnachrichten.

(1) **Winnenden.** Der letzte Freitag vereinigte die Mitglieder des Evangelischen Vereins im Saale des Vereinshauses zu einem zahlreich besuchten „Familienabend.“ Die verschiedenen Vereine, welche im Vereins Hause ihr Heim gefunden haben, Jungfrauenverein, Jünglingsverein, Christlicher Männerverein, boten abwechselungsweise durch Gesang und Deklamation mannigfachen Genuss. Besonders dankbar wurden die Sologefänge des Herrn Klenf und die Leistungen des Herrn Schull. Fischer von Höfen aufgenommen, der das aus dem renommierten hiesigen Harmoniumgeschäfft stammende, dem Verein für diesen Abend überlassene Harmonium in der reichen Mannigfaltigkeit, deren dieses Instrument fähig ist, vorführte. Hoffentlich gelingt es, dieses für den Vereinsaal so passende Instrument bleibend für denselben zu erwerben.

Stuttgart, 16. April. Am Montag tritt die Steuerkommission der Kammer der Ständeherren wieder zusammen, um die Beratung über die Steuergesetze fortzusetzen. Dem Vernehmen nach fungiert, einstweilen wenigstens, Geheimrat Höp als Berichterstatter. Der als Nachfolger des Hrn. v. Byer ernannte Dr. v. Schall wird in der Plenarsitzung vom Donnerstag beedigt werden.

(Zur Frage der Grundbuchordnung.) Die Vorbereitungen für die Einführungsgefetze zum bürgerlichen Gesetzbuche sind in vollem Gange. Von besonders einschneidender Bedeutung wird die Neugestaltung der Grundbuchführung sein und zwar nicht nur für die größeren Städte, sondern für alle Städte des Landes, an denen sich Amtsgerichte befinden. Es dürfte daher von allgemeinem Interesse sein, die Meinungsäußerung zu kennen, welche die in dem Württ. Städtetag vereinigten Vorstände der Städte Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Göttingen, Cannstatt, Reutlingen, Gmünd, Göppingen, Tübingen und Ravensburg dem K. Justizministerium in dieser Angelegenheit einstimmig kundgegeben haben. Der Städtetag hält den Uebergang der Grundbuchführung auf den Staat ebenfalls für unvermeidlich, betont aber, daß es im Interesse derjenigen Gemeinden mit dem Sitz eines Amtsgerichts gelegen wäre, wenn dieser Grundbuch auch vollständig durchgeführt würde. Es wäre ungerechtfertigt, wenn die Städte verpflichtet würden, für staatliche Behörden und Beamte Kanzleiräume nebst Heizung, Beleuchtung und Bedienung zur Verfügung zu stellen. Durch den Wegfall von Gebühren und Erkenngebühren werden die größeren Gemeinden und deren Organe namhafte Bezüge. Diese Einnahmen dienen bisher zur Entschädigung der Gemeinderatsmitglieder, es muß daher notwendigerweise für diesen Verlust ein Ersatz aus Steuermitteln gewährt werden. Stuttgart hat im letzten Jahre ca. 220 000 M an Gebühren und Erkenngebühren eingenommen; nach Abzug der Sporteln für das Gesamtkollegium des Gemeinderats, der Schalte für die betreffenden Beamten und für Schreibutensilien blieb noch ein Reinertrag von 105 000 M, der direkt zur Entlastung der Steuererträge verwendet werden konnte. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei sämtlichen Oberamtsstädten des Landes. Der Städtetag richtete daher die bringende Bitte an das Justizministerium, es möge an den Amtsgerichtsstellen die Lokalbeschaffung nebst Zubehör vom Staate selbst übernommen werden.

Stuttgart, 15. April. Nachdem die Stadtgemeinde Stuttgart in prinzipieller Weise zum Bau eines zweiten Theaters einen Beitrag von 200 000 Mark aus entgegenkommener Verwilligung hat, ist jetzt doch in diese Angelegenheit eine unerwartete Störung gekommen, indem das größere Privatkapital zögernd zurückhält und an der Aktiengründung nicht in der erhofften Weise teilnimmt. Wie wir jedoch aus sicherer Quelle vernahmen, werden sich die leitenden Kreise hiedurch nicht veranlaßt sehen, das Projekt fallen zu lassen, weil ja durch die seitens der Stadt in Aussicht gestellten 200 000 M eine Unterlage geschaffen ist, an welche sich ein weiteres Vorgehen in dieser Sache stets wieder angliedern kann.

Zum Besuch der Kgl. Lustschlöffer Rosenstein, Wilhelma und Villa Berg werden vom 15. ds. Mts. ab wieder Eintrittskarten verabsolgt. Namentlich lohnend ist z. B. ein Besuch der Wilhelma, wo die Gewächshäuser in schönstem Frühlings Schmuck prangen.

(Vom Frühling.) Trotz des milden Winters mit seiner verhältnismäßig geringen Zahl von Frost- und Eisstagen ist der Frühling heuer doch etwas

später auf der Bahn als im Vorjahr. Im vergangenen Jahr fiel der Anfang der Schlehblüte auf den 8., der der Pflaumenblüte auf den 11., während die frühen Birnen sich am 15. öffneten. Die Blüte der Frühlirschen hat nun begonnen, im Vorjahr war sie 10—14 Tage früher.

Ludwigsburg. (Schwäbisches Sängerefest.) An dem Wettgesang des Schwäb. Sängerefestes, welches am 26. Juni hier stattfindet, betheiligen sich im ländlichen Volksgesang 29 Vereine, im höheren Volksgesang 30 Vereine, im Kunstgesang 12 Vereine. Im ländlichen Volksgesang ist eine bedeutende Zunahme gegenüber dem letzten Sängerefest in Biberach zu verzeichnen.

Ludwigsburg, 14. April. Der 47 Jahre alte Bauer Bürklen von Benningen wurde als er von einer dortigen Wirtshaus nach Hause ging, rücklings überfallen und berart verletzt, daß er kaum mit dem Leben davon kommen wird. Auch ein Auge ist verloren. Ein der That verdächtiger Bursche wurde verhaftet.

Ludwigsburg. (Um das Osterwasser betrogen.) In N. hiesigen Oberamts huldigt man wie in manchen anderen Orten seit alter Zeit der Sitte, am Karfreitag Nacht mit dem ersten Glodenschlag um 12 Uhr aus dem Nedar Wasser zu schöpfen, um damit sich selbst, das Vieh und alles, was man vor Unglück, Fein und Gespensterpud geschützt wissen möchte, zu waschen. So sah man auch am letztvergangenen Karfreitag zu mitternächtiger Stunde gegen 100 Pers. gespensterhaft dem Nedar zuellen, um mit dem ersten Glodenschlage ihre Gefäße mit dem wunderwirkenden Wasser zu füllen. Sie warteten und warteten, obwohl manchem der am Nedar Versammelten die Viertelstunde zwischen $\frac{3}{4}$ 12—12 Uhr länger dünkte als sonst, aber sie warteten geduldig, und da während dieses feierlichen Aktes kein Wort gesprochen werden darf, ohne zu murren des ersten Glodenschlages! Da — was war das! — schlägt es $\frac{1}{4}$ 1 Uhr und alle Zungen lösen sich wie mit einem Schlage in einer Verwünschung gegen denjenigen, der ihnen diesen Schabernack gespielt hatte, und alle suchen auf Umwegen den Heimweg, um nicht ausgelacht zu werden. Derjenige aber, der auf den Turm stieg und den Klöppel in dem Momente, als er sich zum Schlage auslöste, zurückhielt, hatte sich inzwischen wieder zu Bett begeben. So geschah laut „Postillon“ im Jahre des Heils 1898 in der Karfreitag Nacht.

Cannstatt, 16. April. Einem Beschluß des Gemeinderats zufolge werden die am Sonntag stattfindenden Frühkonzerte im Kurtsaal in diesem Sommer nicht mehr bei freiem Eintritt stattfinden, wie im letzten Jahre. Dafür sollen dann von der Kurkapelle wieder wie früher an den Sonntagen abwechselnd an verschiedenen Punkten der Stadt Vormittagskonzerte um 11 Uhr gegeben werden.

Heilbronn, 15. April. Ein hiesiger in der Sülmerstraße wohnhafter fleißiger Weingärtner, der eine zahlreiche Familie hat, ist gestern abend durch jähen Tod seinen Angehörigen auf bebauernswerte Weise entrisen worden. Derselbe hatte sich kaum niedergesetzt, um sein Nachtesse einzunehmen, als ihm ein Stückchen Fleisch so unglücklich im Halse stecken blieb, daß der Mann, noch bevor ihm ärztliche Hilfe zu teil werden konnte, erstickt ist.

Weikersheim, 15. April. Vorgestern spielte das 10jährige Töchterchen der Frau Uffel mit andern Kindern in einer Scheune. Dabei fiel das Kind so unglücklich herab und auf einen Wellenhausen, daß ihm ein Stück Holz in ein Auge brang, so daß es auslief; außerdem brach das Kind noch einen Arm.

Giengen a. Br., 13. April. Trotz aller Warnungen finden sich immer wieder junge Leute, die sich auf 5 Jahre zur französischen Fremdenlegion in Algier (Africa) anwerben lassen und nach kurzer Zeit diesen Schritt tief bereuen. Auch ein Giengener namens Rudolf Martin, Sohn des verstorbenen Konditors Philipp Martin, ließ sich, verleitet durch den „Reiz“ des Abenteuerlichen, in die Fremdenlegion einreihen und dient zur Zeit in der 22. Kompagnie des 1. Fremdenregiments in Sidi Bel Abdr. In einem an den „Brenghalboten“ gerichteten Briefe schildert der Legionär seine wenig beneidenswerte Lage und den strengen aufreibenden Dienst in der Fremdenlegion. Um seine traurige Lage einigermaßen zu verbessern, will er kapitulieren und sich im folgenden Jahre als Freiwilliger einer Expedition nach Zontin oder Madagaskar anschließen.

Ravensburg. In Altheim bei Biberach brannte es im verfloffenen Jahr nicht weniger als

neunmal. Der Einwohnerschaft (570 Seelen) bemächtigte sich fürchterliche Aufregung. Endlich lenkte sich (wie seiner Zeit von uns berichtet wurde) der Verdacht auf den Hornisten der Feuerwehr, einen Maurer namens Hofherr. Stets rechtzeitig ertönte sein Signal, stets war er der erste am Brandplatz. Die Verhandlung ergab nun, daß er selbst aus Freude an seinem Horn und am Lärm die Häuser angezündet hat. Nunmehr ist er vom hies. Schwurgericht zu 9 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte verurteilt worden.

Tagesberichte.

Berlin. Amtlicher Nachweisung zufolge betrug die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich während des Finanzjahrs 1897/98 9 947 028 M oder 760 053 M mehr als im Jahr 1896/97.

Berlin, 15. April. Heute früh wurde in dem bewaldeten Teile der Hasenheide an einer unbekanntem Frauensperson ein Lustmord verübt. Die Frau war anscheinend vor der Verfümmelung erdrosselt worden.

Die am Freitag Morgen in der Hasenheide in Berlin aufgefundenen Leiche eines ermordeten Mädchens ist als diejenige des 20jährigen Dienstmädchens Luise Günther festgestellt worden. Die Leiche ist arg verfümmelt. Es handelt sich zweifellos um einen Lustmord. Von dem Mörder ist bisher keine sichere Spur gefunden. Das Polizeipräsidium hat auf die Entdeckung des Mörders eine Belohnung von 1000 M gesetzt.

Thorn, 12. April. Ein Fall unschuldiger Verurteilung erregt hier Aufsehen. Im Oktober 1896 wurden vom dortigen Schwurgericht der Invalide Heinrich Kuch und der Maurer Albert Stange aus Stewken wegen Sittlichkeitsverbrechens zu je 7 Jahren Zuchthaus verurteilt, und zwar auf Aussage einer Frau, an der das Verbrechen verübt sein sollte, trotzdem die Angeklagten ihre Unschuld beteuerten. Nachdem die Männer mehr als ein Jahr der Strafe verbüßt, hat die Frau, von Gewissensbissen getrieben, eingestanden, daß ihre Aussage falsch sei; sie habe die Leute aus Rache vernichten wollen. Gegen die Verurteilten, welche sofort in Freiheit gesetzt wurden, ist das Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet worden.

In einem Leitartikel bringt die „N. A. Z.“ eine warme Würdigung der Verdienste des Königs Albert von Sachsen um die sächsische und deutsche Armee: Wenn am 23. April König Albert auf 70 Jahre seines reichgelebten und segensreichen Wirkens zurückblickt, so kann der hohe ritterliche Herr, der letzte unter den Heerführern, der mit dem Großkreuz des eisernen Kreuzes geschmückt ist, auch mit gerechtem Stolz seiner militärischen Thätigkeit gedenken. Der Artikel schließt, indem er feststellt, daß König Albert einer der treuesten und aufrichtigsten Freunde und eine der festesten Stützen von Kaiser und Reich ist. König Albert kann am 23. April, dem 25. Jahre seiner Regierung, nicht nur von sich sagen, daß sein Sachsenvoll und ganz Deutschland mit Liebe an ihm hängt und mit Verehrung zu ihm aufblickt, sondern daß er als tapferer Führer seiner Sachsen und als deutscher Feldherr sich um die Armee hochverdient gemacht hat.

Karlsruhe, 14. April. Eine recht ernste Warnung für alle Reisende ist der traurige Ausgang eines Vorfalles, der sich dieser Tage ereignete. Ein Kaufmann lebte sich während der Fahrt aus dem Fenster eines Eisenbahnwagens. Auf der Strecke zwischen Bergausen und Södingen fuhr auf dem andern Geleise ein Zug in entgegengesetzter Richtung vorbei und wurde der Kaufmann wahrscheinlich von einer offengestandenen Wagenthür des andern Zuges am Kopfe schwer verletzt. Der Verunglückte ist jetzt seinen Verletzungen im hiesigen Krankenhaus erlegen.

Wiesbaden, 14. April. Gestern hat sich hier auf dem alten Friedhof an einer Trauerweide der Palaisinspektor R. aus Darmstadt erhängt. Auf einem Zettel hat er als Grund zu seinem Selbstmorde angegeben: Er habe während der 25 Jahre, die er mit seiner Frau verheiratet war, sich dermaßen ärgern müssen, daß er nun genug habe und nicht im Stande sei, es länger auszuhalten.

König Otto von Bayern. Nach der Meldung der „Augsburger Postzeitung“ soll bei dem König Wasserjucht festgestellt worden sein.

Mes. (Ein Soldatenbrief.) Die „Lothr. Ztg.“ veröffentlicht nachstehenden Brief, den ein in einer rheinischen Garnison dienender Pionier an einen Herrn in Montigny gerichtet hat: „Lieber Herr E. ich bin noch immer gesund und hoffe es auch von euch. Ich hab mir ein laboral schaft bild bestellt das kost 3 M

